

## Expressionismus und die »Brücke«-Künstler – Textskizzen –

Berlin der Kaiserzeit: vorherrschend ist die klassizistische, pompöse Repräsentationskunst; der technische Fortschritt steht im Gegensatz zum Denkbild Kaiser Wilhelms. Wilhelm liebt die Gründerzeit (Hans von Stuck altmeisterliche Portraits); der impressionistische Max Liebermann gilt bereits Avant Garde

Die Brücke – sie wollten, nach einem Gedanken von Nietzsche – eine Brücke in die Zukunft schlagen

Abseits der Etikette der wilhelminischen Belle Epoque der Kaiserzeit

7. Juni 1905 Zusammenschluss der Brücke

Die jungen Künstler haben sich als Gruppe zusammengeschlossen, um ein Standbein in der Öffentlichkeit zu haben

Lieblingss motive der Brücke-Künstler: Küsten des Norden, Großstadt, Natur, heimische Umgebung, Freundeskreis

Nolde und Kirchner malten direkt am Meer und nicht im Atelier. Früher in der Natur nur Skizzen, dann Fertigstellung des Bildes im Atelier

Genug vom akademischen Stil der Vorgänger

Kirchner, der Wildeste der deutschen Expressionisten

Sie liebten die starke Farben und Kanten des Nordens

Zunächst im Zimmer in Dresden dann draußen in der Natur

Leben im Einklang mit der Natur

Ungestört nackte Menschen malen

Frei und ungezwungen – gemeinsam malen und lieben sie das freie Land

In den Sommermonaten verließen sie die Stadt und zogen ans Meer. »Erst spät im Herbst, wenn die Stürme kommen, brachen wir ab und gingen zurück in den Schutz der Großstadtmauern.« (Nolde)

Sie malen ihre Heimat, nicht die Welt des Kaisers, die der einfachen Leute ...

Sie wollten deutsch sein

Ernst Ludwig Kirchner war der ideologische Kopf der Truppe, Erich Heckel der ruhige Motor und Organisator, Otto Müller und Emil Nolde kamen erst später zur Gruppe hinzu

Die »Brücke« – ein Bollwerk gegen die Anfeindungen der Zeitgenossen

Nur an einsamen Stränden konnten sie in Ruhe stundenlang malen

Die Außenseiter genießen dort im Sommer ihre Freiheit

Wichtig war der freie Akt in der Natur, menschlich statt idealisiert, ungezwungen – damals für die Gesellschaft ein Skandal

Natürlichkeit der Posen

Bunt, übertrieben in der Farbe

Emil Hansen, hat sich später nach seinem Geburtsort Nolde Emil Nolde genannt, berühmt für seine Blumen- und Wolkenbilder, lebte die letzten 30 Jahre in Seebüll, nahe der dänischen Grenze, ist kein Revolutionär, Nolde malt »zwischen« den Brückekünstlern und seiner bäuerlichen Umgebung. Für die einen zu schwach (nicht expressiv genug), für die anderen (Nachbarn) aber schon zu abstrakt. Das platte Land als Seelenlandschaft

Die Brücke-Künstler malen eng zusammen – Bilder oft schwer unterscheidbar

Je mehr sie waren, umso stärker wurden sie (als Gemeinschaft)

Emil Nolde kam erst mit 45 Jahren zu den Brückekünstlern

Nach eineinhalb Jahren tritt er wieder aus der Gemeinschaft aus

Berlin:

Anders sein um jeden Preis

Sie kultivieren ihr Außenseitertum

Bunt, kantig und verwegen malt Kirchner seine Großstadtmenschen

Nur in Berlin finden sie Galeristen und Ausstellungsmöglichkeiten

Im Viertelstundenrhythmus wechseln sie die Modelle, um sich in der spontanen Geste zu üben

Der Großstadtdschungel bietet ihnen mit den Tänzern und Artisten die Motive, die sie für ihr Künstlerimage brauchen

Tänzerinnen zu malen ist schon »verruht«.

Kirchners Atelier in Berlin ist der Mittelpunkt der Brücke-Künstler

Motive sind das Nachtleben von Berlin (Kirchners Lieblingssmotive). Kirchner nahm auch Kokain

Nach dem ersten Weltkrieg schafften die Expressionisten endlich den Durchbruch

Sie bieten eine moderne Kunstsprache, die den wilhelminischen Stil endgültig zu den Akten legt

Sie gelten nun als die frischen, neuen deutschen Erneuerer. Doch sie können ihren Aufschwung nicht lange genießen

Im Münchner Haus der Kunst bestimmen ab 1933 die Nationalsozialisten nun, was Kunst ist oder nicht

Auch die Brücke-Künstlern, die sich als die wahren deutschen Künstler sahen, wurden von Hitler aussortiert und als entartet abgestempelt

Kirchner und Nolde haben zunächst sogar dem Nationalsozialismus zugestimmt. 1941 trifft auch sie das Malverbot

Brücke-Künstler waren unpolitisch

Das Malverbot machte die Brücke-Künstler zu Opfern und sind deshalb heute millionenschwere Aushängeschilder der deutschen Moderne

10 Jahre existierte die Künstlergemeinschaft »die Brücke«

Otto Mueller stirbt 1930

Ernst-Ludwig Kirchner hat sich 1938 mit zwei Pistolen-schüssen in Davos umgebracht, die Nationalsozialisten hatten sein Lebenswerk beschlagnahmt

Erich Heckel wird 86 Jahre alt

Emil Nolde heiratet mit 71 eine 26-jährige Tochter eines Freundes. Er stirbt mit 88 Jahren

Karl Schmidt-Rottluff stirbt 1976